

Antiquitäten statt Aktien

WERTANLAGE Die 22. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen locken wahre Sammler und keine Spekulanten. Dennoch kann ein altes Objekt eine gute Investition sein.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg – Die gepflegte Lady im reiferen Alter drückt sich ihr Näschen platt am Schaufenster in der Herrenstraße 1. Und tritt schließlich ein in das Antiquitätengeschäft von Christian Eduard Franke. Der Herr über zahllose Pretiosen in Museumsqualität begrüßt die ihm unbekannte Dame mit formvollendetem Handkuss: „Schauen Sie sich gerne um!“ Gezielt eilt sie zu dem begehrten Objekt, das sie von draußen erspäht hat: einen Kabinett-Spiegel aus Antwerpen – um 1600 geschaffen. 21 000 Euro kostet das gute Stück. Erschrecken ob des stolzen Preises zeichnet sich auf dem Frauenantlitz ab. Höflich verabschiedet sie sich von Franke. Und ebenso freundlich öffnet er ihr die Ladentür zum Hinausgehen.

Wieder einmal laden Kunst- und Antiquitätenwochen nach Bamberg ein. Deutschlands Antiquitätenhauptstadt schlechthin. Aus nah und fern pilgern Liebhaber alter Kunst in die Galerien am Fuße des Domburges: Wahre Sammler, Neueinsteiger – aber gewiss keine Spekulanten, die in der Hoffnung auf gewinnträchtige Rendite „altes Gemälde“ kaufen und wieder verkaufen wollen. „Antiquitäten sind keine Spekulationsobjekte, weil man nicht weiß, wohin sich der Markt entwickelt“, betont Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg, die Sprecherin der Bamberger Händler und Organisatorin der Kunst- und Antiquitätenwochen.

Hochpreisig und selten

Es gebe keine Garantie, dass der pekuniäre Wert von erstandenen Antiquitäten steige, so die Freifrau. Eine Ausnahme seien allerdings „hochpreisige und seltene Objekte“, von denen es immer weniger auf dem Markt gebe und die im Wert eher steigen würden. Christian Eduard Franke drückt diese Einschätzung so aus: „Je kostbarer, desto wertbeständiger.“ Je höher die Qualität des Einzelobjektes, je sicherer die Provenienz, desto unumstößlicher die Wertgarantie.

Der in Fachkreisen überaus geschätzte Kunsthändler Franke hat dafür etliche Beispiele im Angebot: zwei höfische Rokoko-Kommoden etwa aus der Werkstatt der Gebrüder Spindler – in exzellenter, originaler Erhaltung. Da ist der sechsstelligen Betrag dafür eine zweifelsfreie Investition, unbestrittener als Ak-



Kunsthändler Christian Eduard Franke in seinem „Reich“

Foto: Barbara Herbst

tionen. Obendrein sorgen diese Möbel für eine „private Atmosphäre daheim und eine gediegene Ausstrahlung“, übt sich Franke im vornehmen Understatement.

Sein Kollege im Antiquitätenviertel, Walter Senger, meint da etwas robuster: „Die Leute kaufen, was gefällt, und zwar für's Leben!“ Senger, die „Graue Eminenz“ unter den Bamberger Antiquitätenhändlern, bringt nicht nur über 40 Jahre Erfahrung im einschlägigen Geschäft mit, sondern auch internationale Reputation. Der 72-Jährige ist auf den großen Kunstmessen zu Hause, präsentiert immer wieder Spitzenobjekte, „deren Qualität überlebt und ihren Preis rechtfertigt“. Offen plaudert Walter Senger aus seinem Portefeuille, in das beispielsweise ein historisches Fortepiano von David Roentgen (1743 bis 1807) gehört. Weltweit gibt es nur noch fünf Exemplare aus dessen Werkstatt. Eine solche

„Die Leute kaufen, was gefällt, und zwar für's Leben!“

Walter Senger
Antiquitätenhändler

Rarität hat natürlich ihren Preis: Für 2,5 Millionen Euro kann sich der Musikalienliebhaber dieses edle Stück in seine Villa stellen.

Walter Senger ist bodenständig genug geblieben, um seine Freude am Bummel über Trödelmärkte zu haben. „Auch der weniger gut Betuchte mag alte Sachen“, ist er sich sicher. Auch bei Wohnungsaufösungen kämen immer wieder Möbel oder diverser Zierrat zum Verkauf: „Die sind in der Regel so viel wert, wie sie verkauft werden“, unterscheidet Christian Eduard Franke zwischen tatsächlichem Marktwert und ideellen Wert. Für eine Familie könne ein Barocksekretär der Vorfahren unersetzlich, auf Grund des Erhaltungszustands und der Verarbeitung aber für den Markt völlig belanglos sein.

Diskretion oberstes Gebot

Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg räumt ein, dass unter dem, was „die Erbengeneration an Schwemme verursacht“, durchaus ein „sensationelles Stück“ sein könnte. Ansonsten „liegen Welten zwischen den Dingen aus Haushaltsauflösungen und dem qualitativ vollen Angebot der Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändler“. Die punkten zudem mit Wissen über die Herkunft ihrer Objekte, mit Expertisen, mit ausgewiesener Kollegialität untereinander und



Walter Senger und Fiona Freifrau Loeffelholz von Colberg nehmen eine heilige Barbara (1520) in die Mitte.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Diskretion über ihre Kundschaft und deren Einkäufe.

So hat just vor wenigen Tagen das schwedische Königspaar nicht nur die Bayreuther Wagner-Festspiele besucht, sondern

auch die Bamberger Antiquitätenhändler Franke und Senger. Ob Königin Silvia und ihr Ehemann etwas gekauft haben? Darüber schweigen sich die Händler eisern aus.

SACHBESCHÄDIGUNG

Unbekannte besprühen drei neue Holzbänke mit Farbe

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANNA LIENHARDT

Bamberg – Stadtsprecherin Ulrike Siebenhaar findet deutliche Worte: „Wir haben geringes Verständnis, wenn jemand intaktes, gutes Stadtmobiliar mit Farbe verschandelt.“ Passiert sein muss dies innerhalb der vergangenen Tage, wann genau ist unklar. Ebenso gibt es noch keine heiße Spur zum Täter.

Bisher bekannt ist, dass drei der hölzernen Sitzgelegenheiten ungewollt einen neuen Anstrich bekommen haben. Eine am Michaelsberg in Hellblau, eine in Gelb am Mühlwörth und weitere am Delphinbrunnen, im unteren Abteigarten am Benediktiner

Weg, in Rot. Den Schaden beziffert Siebenhaar auf einen unteren vierstelligen Betrag. Die Parkbänke werden nun zügig vom Entsorgungs- und Baubetrieb (EBB) wieder instandgesetzt. „Das heißt: abbauen, Farbe entfernen, neu einlassen“, wie die Stadtsprecherin erläutert.

Kritisch sieht sie Kommentare, etwa auf Facebook, in denen über „Kunst“ in Bezug auf die farbigen Bänke diskutiert wird. „Das ist definitiv keine Kunst, das ist flächige Sachbeschädigung“, und die sei als solche schon bei der Polizei angezeigt.

Siebenhaar betont zudem, dass es sich nicht etwa um heruntergekommenes, altes Au-

ßenmobiliar handeln würde. „Das waren neue Holzbänke, da war gar nichts marode.“

Entdeckt hatten die besprühten Parkbänke Mitarbeiter des EBB, fast gleichzeitig wurden der Stadtverwaltung von aufmerksamen Passanten Fotos zugesendet.

Gerade Spaziergänger werden wohl, zumindest zeitweise, die Leidtragenden der fragwürdigen Sprayer-Aktion sein. Denn während die Parkbänke von ihrem unfreiwilligen Anstrich befreit werden, bleiben ihre Plätze in der Landschaft leer. Hinsetzen kann sich dort erst mal niemand mehr. Ulrike Siebenhaar merkt an: „Das ist natürlich sehr schade, gerade im Sommer.“



Auch die Holzbank am Delphinbrunnen im unteren Abteigarten am Benediktiner Weg wurde unerlaubt besprüht.

Foto: Stadt Bamberg

Polizeibericht

Am BMW entsteht Schaden von 2000 Euro

Bamberg – Am Dienstag gegen 13.30 Uhr wurde in der Nürnberger Straße ein roter BMW von einem Unbekannten beim Rückwärtsfahren beschädigt. Am BMW entstand Sachschaden von knapp 2000 Euro. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Unfallflucht eingeleitet. Zeugen, die Hinweise auf den Unfallverursacher geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt, Tel. 0951/9129-210, in Verbindung zu setzen.

Wer hat die beiden Autos zerkratzt?

Bamberg – Zwischen Montag, 18 Uhr, und Dienstag, 8 Uhr, wurde in der Heinkelmannstraße/Guts-Muths-Straße ein weißer Ford Kuga an der rechten hinteren Tür sowie am rechten hinteren Kotflügel zerkratzt – und das bereits zum zweiten Mal in letzter Zeit. Ebenso wurden Kratzspuren am Pkw eines Nachbarn entdeckt, die nahezu identisch aussehen. Es kann deshalb von ein und demselben unbekanntem Täter ausgegangen werden. Diese Sachbeschädigung kommt insgesamt auf einen Schaden von 1000 Euro. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise.

Einschläge auf der Windschutzscheibe

Bamberg – Zwischen Sonntag, 18 Uhr, und Montag, 13 Uhr, haben Unbekannte am Künigundendamm bei einem grauen Mercedes zweimal mit einem unbekanntem Gegenstand auf die Windschutzscheibe eingeschlagen. Der Sachschaden beträgt rund 1500 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Bamberger Polizei unter Telefon 0951/9129-210 entgegen.

Geldbeutel und Ausweispapiere weg

Bamberg – Auf dem Vorplatz eines Geschäfts in der Ludwigstraße hat am Spätnachmittag des Dienstags ein Tourist seine Tasche liegen lassen. Als er sein Missgeschick nach etwa 20 Minuten bemerkte und zurückkehrte, lag die Tasche zwar noch dort, allerdings hatte in der Zwischenzeit ein Unbekannter den Geldbeutel mit Ausweispapieren gestohlen.

Bargeld aus Geldbörse gestohlen

Bamberg – Vermutlich im Hafengebiet hat am Dienstagmorgen ein Tourist seine Geldbörse verloren. Noch am selben Tag wurde der Geldbeutel mit Ausweispapieren und Scheckkarten bei einem Baumarkt am Laubanger wieder aufgefunden, allerdings hatte ein Unbekannter zwischenzeitlich einen dreistelligen Bargeldbetrag gestohlen.

Ladendiebin entfernt Preisetikett

Bamberg – Eine 41-jährige Touristin wurde am Dienstagnachmittag in einem Bekleidungsgeschäft in der Innenstadt dabei erwischt, wie sie von einem Rock das Preisetikett entfernte, diesen in ihre mitgeführte Handtasche steckte und damit den Laden verlassen wollte. Die Frau wurde bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Sie musste auf Anordnung der Staatsanwaltschaft eine Sicherheitsleistung in Höhe von 80 Euro bezahlen. *pol*